©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at


# Oesterreichische Botanische Zeitschrift.

Die österreichische botanische Zeitschrift erscheint den Ersten jeden Monats. Man pränumerirt auf selbe mit 8 fl. öst. W. (16 R. Mark) ganzjährig, oder mit 4 fl. öst. W. (8 R. Mark) halbjährig.
**Inserate** die ganze Petitzeile 15 kr. öst. W.

Organ für Botanik und Botaniker.

**N° 8.**

**Exemplare** die frei durch die Post bezogen werden sollen, sind blos bei der **Redaction** (IV. Bez., Mühlgasse Nr. 1) zu pränumeriren.
Im Wege des Buchhandels übernimmt Pränumeration **C. Gerold's Sohn** in Wien, sowie alle übrigen Buchhandlungen.

**XXXIV. Jahrgang. WIEN. August 1884.**


**INHALT:** Botanisches aus Spanien. Von V. v. Janka. — Thermalalgen. Von Dr. Hansgirg. — Floristisches aus Croatien. Von Hirc. — Flora der Beskiden. Von Dr. Formánek. — Flora des Etna. Von Strobl. — Literaturberichte. — Correspondenz: Von Dr. Borbás, Holuby, Hohenbühel, Blocki, Dr. Formánek, Wiktorowicz. — Personalnotizen. — Vereine, Anstalten, Unternehmungen. — Botanischer Tauschverein. — Inserat.

## Botanisches „qui pro quo" aus Spanien.

Von **Victor v. Janka.**

Es ist schon über zwei Jahre her, seit ich in dem so anziehend geschriebenen „Deux excursions botaniques dans le nord de l'Espagne et le Portugal en 1878 et 1879 par Louis Leresche et Emile Levier" pag. 53 las, dass nach Aussage der cantabrischen Gebirgsbewohner *Carex asturica*, welche die Verfasser an einem neuen Standort — am Picos de Europa — angeben, für Pferde giftig sei.

Diese Notiz interessirte mich nun ganz ausserordentlich! Warum —, das will ich sogleich mittheilen.

Als ich im Herbst 1867 während meiner erstmaligen Durchforschung des untersten Donauthales der Banater Militärgrenze bei meinem lieben Freunde, Bergverwalter Otto Hofmann in Plavischevitza längere Zeit hindurch die gastlichste Herberge fand, erzählte mir dieser eines Tages, dass in der Nähe bei Dubova auf einem Berge ein Gras wachse, das den Pferden schädlich sei, und versicherte mich allen Ernstes, dass, wenn die während seiner Grubenbegehungen unterdessen auf Bergweide frei gelassenen Pferde hernach ihren verschiedentlichen Herren wieder zugeführt werden, sie ganz betäubt, taumelig und wackelig ankommen. „Die Forstleute" — setzte er hinzu — „kennen dieses Gras ganz genau". Nun, mehr brauchte es bei mir nicht. — Sogleich wurde ein Bote nach Dubova geschickt, der Forstwart alarmirt, und — es waren keine 24 Stunden vergangen — überbrachte ein k. k. Forstwart dienstlich unter

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at


meiner Adresse ein Packet, dessen Hülle noch obendrein als Waarendeclaration die mir unvergesslichen Worte enthielt: „Das Kraut, von dem die Pferde besoffen werden".

Beim Aufmachen erkannte ich im ganzen Buschen augenblicklich lauter Blätter und Rhizome von *Carex brevicollis* DC. *Carex asturica* würde somit eine zweite giftige *Carex* abgeben.

Mein sonst so reiches *Carex*-Herbar — es fehlen darin bloss 7 europäische Species — entbehrt dieser Art gänzlich. Bei Gelegenheit der Bearbeitung vom „Entwurf einer analytischen Tabelle zur Bestimmung sämmtlicher Carex-Arten der Flora Europa's[1]) im Jahre 1862 war ich wohl leihweise durch die Güte des Hrn. Dr. Cosson in Paris in zeitweiligen Besitz einiger Exemplare der von Bourgeau in Asturien gesammelten *Carex* gekommen; insoferne war mir also und ist mir auch diese Art bekannt. Aber ich wäre gar so gerne in vollständigen Besitz derselben gelangt, — und da war, seit ich vom Wiederauffinden durch Leresche und Levier im obgenannten Werke erfuhr, meine ganze Hoffnung auf meinen Freund Dr. Levier gestützt. Bei ihm liegt wohl, nach dessen brieflicher Mittheilung, die Pflanze mit vielen anderen seit langer Zeit für mich bereit, — aber mein als hervorragender Arzt von Patienten vielgesuchter, arggeplagter Freund, der nur spät nach Mitternacht zu botanischer Correspondenz oder zum Liebäugeln mit Pflanzen Zeit hat, kommt kaum dazu, Sendungen zurecht zu machen, — und ich vergass mittlerweile ganz auf die *Carex*.

Endlich sollte ich doch, und zwar ganz unerwartet, in Besitz einer *Carex asturica* gerathen. — Dr. Levier erwähnte u. A. in seinem letzten Briefe, dass Leresche wunderhübsche *Viola Comollia* gesammelt habe. Ich wandte mich vor Kurzem wegen dieser Einen *Viola* an Leresche und erhielt vor einigen Tagen vom ehrwürdigen Herrn diese *Viola* und als Beigabe noch diverse Species von dessen Reisen in Spanien etc. Die kleine aber ausgewählte Sammlung enthielt auch besagte *Carex asturica* vom Picos de Europa. — Wie gross war aber mein Erstaunen, als ich die Etiquette weghob, ein niedriges Exemplar von *Carex brevicollis* DC. vor mir zu sehen! Meine Augen konnten sich nicht täuschen; denn *Carex brevicollis* hatte ich in meinem Leben sattsam genug beobachtet und gesammelt. — Auch ist die mir anno 1862 zu Diensten gestandene Bourgeau'sche asturische *Carex* noch ganz gut im Gedächtniss und schwärmt mir noch heute als eine der *Carex vaginata* Tausch zunächst ähnliche Species vor. Leresche musste sich also in Pflanze oder Etiquette vergriffen haben.

Da fiel mir ein, dass ja Willkomm in den „Illustrationes florae Hispaniae insularumque Balearium" Beschreibung und Abbildung der *Carex asturica* brachte. Ich schlug nach, kam auf tab. 40 — traute kaum meinen Augen: da ist ja leibhaftige *Carex brevicollis* abgebildet. — Ich sah im Texte nach, die Pflanze ist in der That

[1]) S. Oest. bot. Ztschr. 1863, Nr. 2.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



vom Picos de Europa und von Levier — dem Reisecompagnon Leresche's gesammelt. — Lese nun auch die Beschreibung durch und ersehe, dass auch diese dem „qui pro quo" gemäss eingerichtet ist.

Man vergleiche nur diverse Stellen in Bezug auf Dimensionsverhältnisse, wie ich sie aus den Originalbeschreibungen hier vorführe:

| *Carex asturica* Boiss. Pugill. plant. nov. etc. p. 117. | *Carex asturica* Willk. Illustrationes etc. |
|---|---|
| Culmo nudo foliis longiori. | Culmo subnudo. |
| Folia 6—8-pollicaria, 2 lin. lata. | Folia basilaria turionumque saepe elongata culmos 1—1½' altos subaequantia. Folia itaque 12—18-pollicaria, 2—3 lin. lata. |
| Spica terminalis breviter cylindrica, foemineis oblongo cylindricis, infima pedunculata, reliquis sessilibus. | Spica mascula oblongo-cylindracea, foemineis 2 cylindricis pedunculatis. |
| Bracteis basi longe vaginantibus anguste lineari-plicatis. | Bracteis satis longe lateque vaginantibus. |
| Squamis ovato-oblongis obtusis. | Squamis magnis ovatis acuminatis nervo excurrente mucronatis. |
| Spicae 5—7 lin. longae. | Spicae 2—3 cm. = 9—14 lin. longae! |

Leresche und Levier haben also gegen alle Erwartung am Picos de Europa nicht die von 10 Meilen weit westwärts angefangen vorkommende wirkliche *Carex asturica* Boiss. gesammelt, sondern *Carex brevicollis* DC., dafür aber in dieser eine für die Flora von Spanien neue Art entdeckt.

Und hiermit wird auch *Carex asturica* Boiss. wegen Mangels an Beweisen von jeder Theilhaberschaft am Giftigsein freigesprochen.

---

Schliesslich mögen noch ein paar Worte über eine andere in Spanien gefundene Pflanze hier Platz finden.

*Hordeum Winkleri* Hackel in Oest. bot. Zeitschr. 1877 S. 49; Willkomm, Illustrationes etc. tab. 42 ist bekanntlich heutzutage als Synonym von *Hordeum Gussoneanum* Parl. richtiggestellt. Mit *Hord. Gussoneanum* ist aber auch *Hord. maritimum* der Flora von Niederösterreich, Ungarn und Siebenbürgen identisch. Da weiters dieses *Hordeum* in Südrussland und der Krim grosse Verbreitung hat, so hoffte ich seit Jahren, aus russischen Floren irgend einen ältesten Namen herausgrübeln zu können. Doch diess gelang mir nicht. In der Flora taurico-caucasica vol. I, 1808 wird unsere Pflanze wohl als *Hordeum geniculatum* angeführt, doch hat Allione diese Art aufgestellt.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at


Die Reihenfolge der Synonyme wäre folgende:
*Hordeum geniculatum* M. a B. Flora taur.-cauc. I (1808) p. 83 (an etiam Allione? sec. Link in Linnaea XVII, p. 392)
= *H. secalinum* Baumg. Enum. stirp. Transsilv. n. 2105.
= *H. maritimum* Autor. Fl. Austriae inf., Hung. et Transsilv.
= *H. secalinum annuum* Lge. Prodr. Fl. hisp.
= *H. Gussoneanum* Parl. Fl. palermitana.
= *H. Winkleri* Hackel, Oest. bot. Zeitschr. 1877.

Budapest, 16. Juni 1884.

---

## Beiträge zur Kenntniss der böhmischen Thermalalgenflora.

Von Dr. Anton Hansgirg in Prag.

Wie bekannt, hat die zuerst von Agardh[1]) näher durchforschte Carlsbader Thermalalgenflora insbesondere die Aufmerksamkeit der deutschen Algologen auf sich gelenkt, doch gelang es später bloss Schwabe[2]), die *Fischera thermalis* (*Stigonema thermale* Bzi.) und Cohn den *Mastigocladus laminosus* neben den schon von Agardh an den warmen Quellen in Carlsbad beobachteten Algenarten zu entdecken[3]).

Seitdem Cohn in seiner ebenso gründlichen, wie glänzenden Abhandlung „Ueber die Algen des Carlsbader Sprudels"[4]) seine Beobachtungen über die Carlsbader Thermalalgenflora veröffentlicht hat, wurden weder in Carlsbad, noch sonst an den warmen Quellen in Böhmen neue Algenformen aufgefunden und überhaupt nichts Neues über die böhmische Thermalalgenflora publicirt[5]).

Als ich im Monate August v. J. bei meinem achttägigen Aufenthalte in Carlsbad die dortige Thermalalgenflora näher kennen lernte, trachtete ich insbesondere zu constatiren, inwiefern sich die

---

[1]) C. A. Agardh: „Aufzählung einiger in den österr. Ländern gefundenen, neuen Gattungen und Arten von Algen" etc. Flora, Regensburg 1827, und „Des Conferves thermales de Carlsbad" Almanach de Carlsbad, 1834.

[2]) Ueber die Algen der Carlsbader warmen Quellen, Linnaea 1837.

[3]) Die von Corda im Almanach de Carlsbad J. 1835—1840 beschriebenen von ihm als neue Arten angeführten Algenformen von Carlsbad sind zum Theile, da die Originalexemplare sich nicht erhalten haben, und ihre Beschreibung mangelhaft, ihre Abbildungen so unvollkommen sind, dass ihre Sicherstellung nicht gut möglich ist, von anderen Phykologen unberücksichtigt geblieben.

[4]) Abhandl. der Schles. Gesellsch. f. vaterl. Cultur 1862.

[5]) Mit Ausnahme von P. Richter's Abhandlungen: „Ist *Sphaerozyga Jacobi* Ag. ein Synonym von *Mastigocladus laminosus* Cohn" und „Weiteres über *Sphaerozyga Jacobi* Ag.". Hedwigia 1882—83.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 034

Autor(en)/Author(s): Janka Viktor von Bulcs

Artikel/Article: Botanisches "qui pro quo" aus Spanien. 273-276